

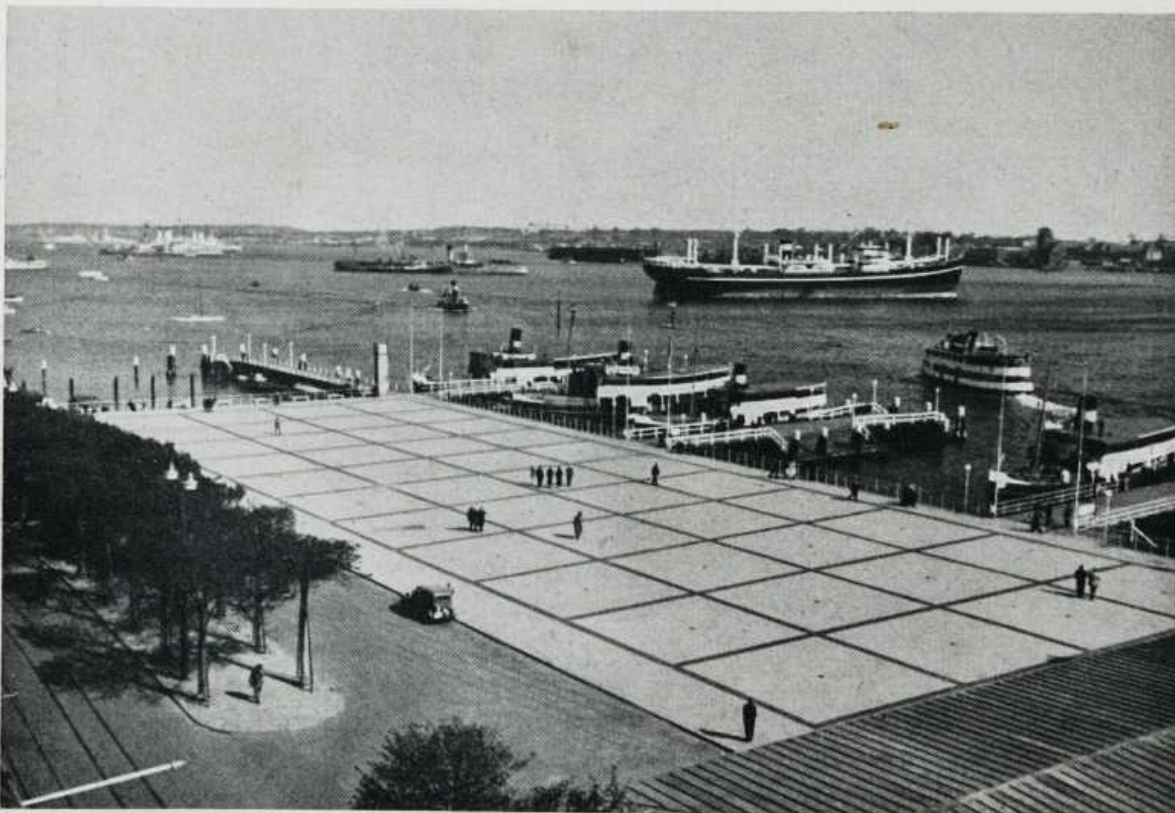
Die Wandlung des Kieler Stadtbildes

Aus ihrem Jahrhunderte währenden, fast geschichtslosen Dasein erwachte die Stadt Kiel erst, als ihre sonst so geruhlsame Förde, mit Buchenwäldern, Wiesen und Steilabhängen reich geschmückt, zum Kriegshafen der deutschen Flotte bestimmt wurde. Nach längerer Prüfung war die Wahl auf Kiel gefallen. Die Vorzüge der Förde gaben dabei den Ausschlag.

Als Kriegsmarinestadt begann Kiel nun jene einzigartige und beispiellose Aufwärtsentwicklung bis zum Weltkriege. Der Schnelligkeit und dem Umfang des Ausbaues entspricht das stürmische Wachstum der Stadt. Aus einer mittleren Universitätsstadt von 20 000 Einwohnern wird in 50 Jahren eine lebensvolle Viertelmillionenstadt. Vor umfassende Bau- und Verkehrsaufgaben wurde die Stadtverwaltung gestellt, der es kaum gelang, bei diesem Entwicklungstempo die Übersicht und die Führung zu behalten. Wenn dieser grandiose Aufstieg der Kriegsmarinestadt auch jederzeit als segensreich empfunden wird, so muß es doch bedauert werden, daß er in eine Zeit fiel, in der jede künstlerische Gestaltungskraft wie erloschen schien, in der auch jeder Wille zu einer umfassenden Lösung der Wohnungsfrage oder selbst nur zu einer entschlossenen Planung auf dem Gebiet des Straßen-

und Verkehrswesens als unzeitgemäß galt. Im Rausch des Fortschritts war die Kraft zur Ordnung erloschen, und für das Stadtbild mußte es sich sehr störend auswirken, daß jahrhundertalte Erfahrungen des Städtebaues in Vergessenheit geraten waren.

Nach 15 jähriger, allerdings tiefgreifender Unterbrechung und Lahmlegung des Aufbaues unserer Stadt hat nun seit der nationalsozialistischen Revolution für Kiel ein Lebensabschnitt begonnen, der nicht nur an die Wachstumsprinzipien der Vorkriegszeit wieder anknüpft, sondern noch über das Entwicklungsmaß der vergangenen Jahrzehnte hinausgegangen ist und weiter hinausgehen wird. Wenn schon in der Vorkriegszeit von einem stürmischen Wachstum gesprochen werden mußte, so erforderten die letzten 6 Jahre des Neuaufbaues stets neue und umfassendere Planungen, um die Entwicklung überhaupt in der Hand zu behalten. Wer die Stadt von Besuchen in der Zeit zwischen 1918 und 1933 kennt und jetzt Gelegenheit hat, diese Stadt wiederzusehen, ist aufs höchste überrascht von der Wandlung, die sich hier vollzogen hat. Ein neuer verheißungsvoller Abschnitt in ihrer wechselvollen Geschichte hat begonnen.



Am
Seegarten